

ADB-Artikel

Lassus: *Ferdinand* de L., ein Sohn des *Orlandus* de L., geb. 1562 in München, erlernte unter Anleitung seines Vaters und des zweiten Kapellmeisters *Johann a Tosta* die Musik und stand zuerst beim Grafen *Friedrich Eitel* von *Hohenzollern* in Diensten. Im J. 1592 berief ihn der Herzog *Wilhelm V.* als Tenorist in seine Kapelle, deren Oberkapellmeister er im J. 1602 wurde. Zugleich mußte er die Unterhaltung und Instruction von fünf Singknaben übernehmen, wofür ihm pro Kopf 132 Gulden vergütet wurden. Seine Besoldung als Kapellmeister bestand alles in allem in 330 Gulden, wozu im J. 1602 noch 100 Gulden Zulage kamen. L. war verheirathet und Vater von sieben Kindern. Er starb am 27. August 1609. Mit seinem Bruder *Rudolf* hatte er im J. 1604 das „*Magnum opus musicum*“, eine Sammlung von 516 Motetten seines Vaters in München herausgegeben. 1588 erschienen von ihm in Graz: „*Cantiones sacrae suavissimae et, omnium musicorum instrumentorum harmoniae per quam accommodatae, alias nec visae nec unquam typis subjectae*“. Außerdem finden sich Compositionen (aliquot piae cantilenae) von ihm in dem Werke seines Vaters: „*Tertium opus musicum, continens lectiones Hiob et motectas, seu cantiones sacras*“, *Norimbergae* 1588 (Nr. 59—61). 12 Nummern enthält das Werk: „*Cantiones quinque vocum ab Orlando di Lasso et huius filio Ferdinand. di Lasso*“, *Monachii* 1597. Vier Magnificat bringt das Werk: „*Liber primus Cantiones sacrae, Magnificat vocant, V et VI vocum, authore Orlando di Lasso. His accesserunt quatuor ab ejusdem Orlandi filio Ferdinando di Lasso*“, *Monachii* 1602.

Autor

Bäumker.

Empfohlene Zitierweise

, „*Lasso, Ferdinand di*“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1883), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
